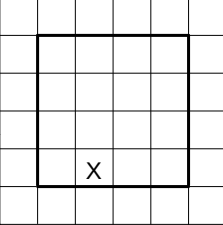
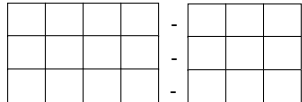


Biotopname Rohrkolben-Feuchtbiotopkomplex südöstlich Augustenberg				TK10 0 4 0 6 - 4 3 2 - 4 0 6 7 Anschluß in TK 		Biotop-Nr. 4 0 6 7	
Standort /Geologie vermoorte Senke/Torfabbaufäche							
Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz 3 0 0		Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Hoppenrade		Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 6 Größe in ha 2 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 15080		Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP 1 NSG ☐ LSG 1 BR ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐		Bild-Nr. 0 9 6 2 8 5 2 5 FiB ☐ FFH-Geb. 1 Wald-Totalreservat ☐	
		Hauptcod. Nebencode Überlagerungscode					
		Code V R T V W N W N Q V H F V G R V Q R M S P V H D % 3 6 1 4 1 2 1 1 1 0 7 5 5					
Vegetationseinheiten Rohrkolben-Röhricht; Teichschachtelhalm-Grauweiden-Feuchtgebüsch; Flutschwaden-Grauweiden-Feuchtgebüsch; Rispengras-Grauweiden-Feuchtgebüsch; Sumpfschilf-Grauweiden-Feuchtgebüsch; Brunnkressen-Erlen-Quellwald; Flutschwaden-Rispenseggen-Erlen-Quellwald							
Habitate + Strukturen D H M 							
Beschreibung / Besonderheiten weitere VE: Torfmoos-Pfeifengras-Flur; Bachnelkenwurz-Sumpfreitgras-Staudenflur; Gilbweiderich-Zweizeilenseggen-Sumpfschilf-Hochstaudenflur; Brennessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur; Mädesüß-Waldlinsen-Hochstaudenflur; Sumpfschilf-Ried; Zweizeilenseggen-Ried; Rispenseggen-Quellried; Pfeifengras-Flur; VE:<1%: Gilbweiderich-Rasenschmielen-Flur; Igelkolben-Röhricht; Sumpfreitgras-Ried artenarm am Weg Im Abtorfungsbereich eines Moores (nordöstlich sind noch alte Torflagerstätten erkennbar) gelegener Feuchtbiotopkomplex auf überstauten und kleinflächig quelligen, überwiegend eutrophen, gestörten und wenig gestörten Torfen. Ehemals hat es sich wahrscheinlich um ein großflächiges Basen- bzw. Kalkzwischenmoor gehandelt (in Verbindung mit Biotop Nr. 66). Resten von dies anzeigenden Vegetationseinheiten sind im nordöstlichen Randbereich sowie kleinflächig im Süden zu finden. Das ebenfalls im Nordosten ausgebildete Degradationsstadium eines Sauer-Zwischenmoores ist auf eine sekundäre, oberflächliche Versauerung zurückzuführen. Es dominiert ein überwiegend artenarmes Rohrkolbenröhricht und Grauweiden-Feuchtgebüsch (mit Flutschwaden, Teichschachtelhalm, Rispengras bzw. Sumpfschilf in der Krautschicht) sind mit den verschiedenen Vegetationseinheiten verzahnt. Eine Zunahme des Gebüschanteiles ist im Süden zu verzeichnen. Sumpfschilf-Riede sind besonders im zentralen bis südlichen Biotopteil ausgebildet. Im nördlichen Biotopbereich befindet sich eine leicht höher gelegene Torfmoos-Pfeifengras-Flur mit lückiger Torfmooschicht (Sumpfschilfchen und Wiesensegge kommen hier vor), welche verzahnt ist mit stärker gestörter Pfeifengras-Flur. Im südlichen Randbereich dieser Fläche befindet sich eine kleine, aber artenreiche Gilbweiderich-Rasenschmielen-Flur mit kleinem Baldrian, Bachnelkenwurz, Wiesen- und Hirsensegge, Ruchgras und Honiggras (MZP<1%). Ganz im Norden ist ein Igelkolben-Röhricht (VRK<1%) sowie ein Rispenseggen-Quellried vorhanden. Bei letzterem handelt es sich um einen nährstoffärmeren Quellaustritt, so kommt vereinzelt Schmalblättriges Wollgras hier vor. Im Südwesten befindet sich ein durch großräumige Entwässerung beeinträchtigter, mittelalter Brunnkressen-Erlen-Quellwald mit ...							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten ☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen ☒ Struktur- und Habitatreichtum				vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Gefährdung keine Gefährdung ☒							
Empfehlung							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		4		0		6		-		4		3		2		-		4		0		6		7	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ k ☐ eben				☐ ☐ N													
☐ g Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ k ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ k ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ k ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ k ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ g ☐ naß				☐ k ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ k ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ k ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ g ☐ aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland, intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ k ☐ Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
k g																☐ k ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ g ☐ Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ Weide																☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
☐ ☐ forstliche Nutzung																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Typha latifolia																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Carex paniculata Geum rivale Mentha aquatica Salix cinerea Calamagrostis canescens Epilobium hirsutum Glyceria fluitans Molinia caerulea Scirpus sylvaticus Caltha palustris Equisetum fluviatile Juncus effusus Nasturtium officinale Sparganium erectum Carex acutiformis Filipendula ulmaria Lysimachia vulgaris Poa trivialis Urtica dioica																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) <u>Anthoxanthum odoratum</u> Cirsium oleraceum Holcus lanatus Sphagnum palustre Carex canescens Cirsium palustre Iris pseudacorus <u>Valeriana dioica</u> <u>Carex nigra</u> Deschampsia cespitosa Phragmites australis Viola palustris <u>Carex panicea</u> Geranium robertianum Sphagnum fallax																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen														Datum erste Begehung: 22.05.2001															
														Datum letzte Begehung:															
Bearbeiter/in: Umweltplan-Weinauge														Foto: 6										Folgeseiten: 1					

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	4	0	6	-	4	3	2	-	4	0	6	7
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Rasenschmiele und Brennessel. Nach Osten geht dieser über in einen jüngeren, noch leicht überstauten Flutschwaden-Rispenseggen-Erlen-Quellwald. Der südöstliche Biotopteil wird eingenommen von einem Mosaik aus Gilbweiderich-Zweizeilenseggen-Sumpfschilf-Hochstaudenflur (mit Mädesüß und Bachnelkenwurz), Zweizeilen-Seggenried, Bachnelkenwurz-Sumpfreitgras-Staudenflur, Rispenseggen-Quellried; Gilbweiderich-Teichschachtelhalm-Honiggras-Flur mit Flatterbinse, Brunnenkresse, Wiesen- und Hirsesegge, Bachnelkenwurz, Minze, Ruchgras und Sumpfreitgras, verzahnt mit den schon vorab erwähnten Grauweiden-Feuchtgebüschchen. Am Westrand des Biotopes befindet sich auch ein artenarmes Sumpfreitgras-Ried (VE<1%). Ein z.T. schon stark verlandeter Graben quert das Biotop im Norden (FGN <1%). Südwestlich des Quellwaldes befindet sich an einem Südost-Hang eine Brennessel-Sumpfschilf-Hochstaudenflur der sich im Unterhang eine Mädesüß-Waldsimen-Hochstaudenflur anschließt. Großflächig wird das Biotop von Ruderalflur umgeben, kleinflächig grenzt ein Feldgehölz (im Südwesten) und Laubwald (im Nordwesten) an.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)